

zerschlagen bzw. wirksam unterbunden werden konnten, daß jedoch durch diese Kräfte Bestrebungen zur Neuformierung und Erweiterung der personellen Basis unternommen werden, u. a. mit der Zielstellung, in ihren Angriffen gegen die sozialistische Gesellschaft noch differenzierter und raffinierter vorzugehen und sich noch mehr als bisher unter das Dach der Kirche zu flüchten versuchen. Einzelne reaktionäre Kräfte in kirchlichen Einrichtungen traten im Berichtszeitraum zunehmend offener als Initiatoren von Provokationen in Erscheinung.

Umfangreiche Bemühungen wurden im Berichtszeitraum von der Linie IX im Zusammenwirken mit den anderen Schutz- und Justizorganen sowie gesellschaftlichen Kräften unternommen, um im Widerspruch zur Jugendpolitik der DDR stehende spezielle Erscheinungsformen feindlich-negativen Verhaltens von Jugendlichen in der Öffentlichkeit wirkungsvoll zu unterbinden und Zusammenhänge derartiger Vorkommnisse mit der politisch-ideologischen Diversion des Gegners aufzudecken; so wurden im Jahre 1988 Ermittlungsverfahren gegen 27 Personen eingeleitet, die sich in Gruppierungen von Skinheads integriert und in diesem Rahmen Straftaten begangen hatten.

Derartige Vorgänge wurden von gegnerischer Seite verfolgt und in den dortigen Massenmedien als angeblicher Beweis für zunehmende neofaschistische Tendenzen in der DDR vorgeführt.

Mitarbeiter der Sendereihe "Kontraste" des SFB führten mit zwei Skinheads in Berlin und in Frankfurt/Oder ungenehmigte Interviews durch, in denen diese ihre gegen die DDR gerichteten Auffassungen und nationalistischen Parolen darlegen konnten, die nachfolgend ausgestrahlt wurden.